

Schneeflöckchen zum Budenzauber

Angebotsmix zum dritten Adventswochenende lockt Besucher in die Innenstadt

Von Christine Tscherner

BINGEN. Diesmal im Schnee: Der Binger Weihnachtsmarkt sorgte für frohe Gesichter. Das dritte Adventswochenende ging mit einem dreitägigen Mix ins Rennen, der zumindest am Samstagabend für eine proppevolle Innenstadt sorgte: Mittelaltermarkt, Schlendermeile mit Buden und Kreativmarkt im Kulturzentrum.

Leonie, Maren und Franziska reichten einen Handwärmer herum. Wer die Flötentöne treffen will, braucht warme Spielfinger. „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ stimmte das Jugendorchester des Weilerer Musikvereins an. Das passte zum Schneefall in der Nacht zum Sonntag. Endlich mal wieder ein Weihnachtsmarkt in Weiß!

Schlange stehen am Crêpe-Stand, Anstehen beim Räuberspieß und viel Betrieb rund um den Weihnachtsbaum am Speisemarkt – der Binger Weihnachtsmarkt zog insbesondere ab Samstagabend. Tagsüber und am Freitag noch etwas schleppend, dann aber mit Vollgas, so beschreiben Aussteller das Geschäft.

Mit 900 Päckchen im rollenden Schlitten ist der Nikolaus der Werbegemeinschaft auf dem Markt unterwegs. Äpfel, Nüsse und Mandarinen verteilt er an Kinder. Neben dem Mann im Rauschebart werden Mongolentrunk, Germanenblut und Oditropfen aus heißen Kesseln



Das Jugendorchester des Musikvereins Weiler sorgt auf dem Freidhof für Adventsstimmung.

Foto: Christine Tscherner

geschöpft, ein paar Schritte weiter Saunaöle, Wildspezialitäten und Windspiele angeboten. „Bunter Mix“ trifft es perfekt.

Das fehlende Winterwunderland ist Thema an den Ständen, über das touristische Aufpeppen des Binger Winters wird diskutiert. Markttouristen staunten vor allem über das Mittelalter-Flair auf dem Neffplatz, zückten Handycameras und teilten Fotos.

„Seit unserer Rente besuchen

wir jedes Jahr eine andere deutsche Region im Advent“, sagen Bärbel und Jürgen Schleib aus Westfalen. Sie haben Mainz und Frankfurt, Rudesheim, Ober-Ingelheim und Bingen für ihre Woche um den dritten Advent kombiniert. „Glühweinstände und Reibekuchen gibt es überall“, sagen sie. „In Bingen ist die Szenerie unter der Burg das Highlight.“ Das mittelalterliche Ambiente ohne Eintritt zieht auch Familien jenseits der Stadt-

grenze an (siehe Bericht unten).

Die Innenstadt präsentierte sich für drei Tage als Flaniermeile mit Budenzauber. Handwerkliches im Kulturzentrum zeigte regionale Vielfalt: Bienenprodukte, selbstgemachte Cremes, Geschenke aus Strick und Stoff sowie Bastelarbeiten hatten ihr Stammespublikum.

Und was immer zu einem Weihnachtsmarkt gehören wird: Winzerglühwein, der ist gerade bei Minusgraden fast

schon obligatorisch. Nutzen die Weihnachtsmarktbesucher die Zeit auch zur Shoppingtour? Taschen und Tüten lassen den Schluss zu.

„Für uns ist der Binger Markt eher wie Winzerfest nur mit Winterjacke“, beschreiben Sebastian und Sarah ihr Motiv. Geschenke kaufen sie online. Verabredung und Freunde treffen indes stehen bei ihnen ganz oben auf der To-do-Liste für ihren Weihnachtsmarktbesuch.